

Erfahrungsbericht – Erasmussemester an der KU Leuven (SoSe 2017)

Vorbereitung

Meine Vorbereitung auf das Erasmussemester an der KU Leuven startete im November 2016, als ich mich auf Wohnungssuche begab. Des Weiteren eröffnete ich ein Studentenkonto bei der DKB, sodass ich im Ausland kostenlos Geld abheben konnte. Die KU Leuven ist sehr gut organisiert, sodass keine Rückfragen bezüglich des Anmeldeprozesses offen blieben und man früh Planungssicherheit hat. Alles Wichtige für den Aufenthalt in Leuven wird ebenfalls in einer Infoveranstaltung während der Orientierungswoche präsentiert. Falls man Grundkenntnisse in Niederländisch vor seinem Aufenthalt erlangen möchte, empfehle ich den Niederländisch I Kurs an der Uni Göttingen von Holger Wiedenstried. Generell benötigt man jedoch keine Kenntnisse in Niederländisch, da die komplette Stadt auf die internationalen Austauschstudenten ausgerichtet ist und beinahe jede Person fließend Englisch spricht.

Unterkunft

Ich habe mich im Vorfeld meines Studiums auf drei Wohnheime beworben. Die Anmeldefrist endet Anfang Dezember, sodass keine Anmeldung auf Jahre im Voraus nötig ist. Da ich mir nicht sicher war, ob ich einen Wohnheimsplatz bekommen würde, habe ich mich ebenfalls auf private Suche begeben. Viele Zimmer werden auf Facebook und Co angeboten, jedoch entspricht der Wohnstandard in diesen Kots häufig nicht dem deutschen Standard. Ich hatte Glück und habe meine Erstwahl bekommen, ein Zimmer in der Residenz Rega. Anders als in den Studentenwohnheimen Waterview oder Studax hatte ich kein eigenes Bad, sondern musste mir die Duschen und Toiletten mit 13 anderen Studenten teilen. Da jeder Student über einen anderen Tagesablauf verfügt gab es nie Probleme aufgrund der Badsituation. Die Residenz ist sehr modern und verfügt über alles was man benötigt (Partyraum mit Eduroam WLAN, sodass man in der Klausurenzeit dort lernen kann, Waschmaschinen mit Trocknern, einen großen Garten mit Fahrradplätzen). Besonderes Plus der Residenz war ebenfalls, dass alle internationalen Studenten auf einem Floor untergebracht wurden. Ich habe während meiner Zeit in Leuven mit 5 Amerikanern, zwei Spaniern, zwei Japanern, einem Schweizer, einer Mexikanerin, einer Engländerin und einem Belgier zusammen gewohnt. Da es sich ausschließlich um Austauschstudenten handelt, hat man von Anfang an ein Umfeld von Leuten mit denen man ausgehen oder sich einfach nur in der Küche unterhalten kann. Ein weiteres Plus der Residenz ist die Lage. Von meinem Zimmer aus habe ich etwa 8 Minuten zu Fuß bis zum Oude Markt benötigt (der Platz wo sich ein Großteil der Bars befindet), 4 Minuten bis zur Einkaufsstraße und es waren 150 Meter bis zum nächsten Supermarkt (Colruyt). Lidl und Aldi befinden sich ebenfalls in direkter Umgebung.

Studium an der KU Leuven

Das Studium an der KU Leuven unterscheidet sich nur unwesentlich von dem Studium an der Uni Göttingen. Das Niveau ist auf mindestens ähnlichem Niveau und der Studentenalltag ist ebenfalls vergleichbar mit dem in Göttingen. An der KU Leuven wird jedoch stärkeren Wert darauf gelegt in Eigenstudium sich das Wissen anzueignen. So wird von jedem Studenten

erwartet, für jeden Kurs alle vorgegebenen Paper zu lesen (circa 30 pro Kurs). In der Klausur können dann ebenfalls Fragen zur Literatur drankommen. Ein großer Unterschied ist ebenfalls die Nähe zur Wirtschaft. In den 5 Monaten an der KU Leuven hatte ich insgesamt 9 verpflichtende Praxisvorträge von führenden Unternehmen in Belgien (Barco, Lunchgarden) oder internationalen Unternehmen (Bain & Company, P&G, Roland Berger). Die Unternehmen buhlen aktiv um den Nachwuchs an der KU Leuven. Dies macht sich ebenfalls dadurch bemerkbar, dass es viele gesponserte Veranstaltungen der Fachschaft (Economika) im Laufe des Semesters gibt. Anders als in Göttingen gibt es eine reine Lernphase zwischen dem Ende der Vorlesungen und dem Start der Klausurenphase. Diese Zeit ist davon geprägt dass das Leben in der Stadt fast zum Erliegen kommt, da alle Studenten sich nur noch auf das Studieren konzentrieren.

Alltag und Freizeit

In Leuven gibt es abseits des Studiums so viel zu tun, dass man häufig Kompromisse machen muss, da man nicht alles mitnehmen kann. Unter der Woche gibt es in den zahlreichen Fakbars (Clubs der Fachschaften) und den Bars am Oude Markt jeden Tag Partys, sodass man immer ausgehen kann. Die Stadt verfügt über eine Vielzahl von guten Restaurants (Baracca, Burger Folie, La vecchia Napoli), die jedoch preislich über dem Niveau in Göttingen liegen. ESN bietet besonders in der Anfangszeit eine ganze Reihe von Aktivitäten an, bei denen man andere Austauschstudenten kennenlernen kann. Die Universität bietet darüber hinaus ein Buddy Programm an, sodass man immer einen Ansprechpartner hat, der ebenfalls studiert. Das Sportscenter in Heverlee (keine 15 Minuten mit dem Rad vom Stadtzentrum entfernt) verfügt über alle Sportarten die man sich denken kann. Tennis-, Basketball- oder Fußballplätze können umsonst gebucht werden. An einer Vielzahl von Sportkursen kann man ebenfalls umsonst teilnehmen. Die Nähe zu Brüssel erlaubt ebenfalls die schnelle Weiterreise in andere Metropolen Europas (London, Paris, Amsterdam), sodass Leuven der ideale Platz für Kurztrips in Europa ist. Die Stadt Brüssel ist in etwa 30 Minuten per Zug zu erreichen. Mit dem GO-Pass für alle Studenten unter 26 kostet eine Fahrt nur 5 Euro, am Wochenende kostet die Fahrt hin und zurück sogar nur 6,40 Euro.

Fazit

Leuven hat meine Erwartungen mehr als übertroffen. Es war nur meine Zweitwahl, jedoch bin ich im Nachhinein sehr froh darüber, dass ich meine Erstwahl nicht bekommen habe. Mithilfe des Austauschsemesters wollte ich mein Englisch verbessern, was sich zwangsläufig dadurch ergeben hat, dass ich mit 6 Muttersprachlern zusammen gewohnt habe. Ich wusste vor meiner Wahl des Austauschortes nicht, dass Leuven **die** Studentenstadt in Belgien ist und viele Studenten aus Brüssel ebenfalls nur zum Feiern nach Leuven kommen. Die Stadt bietet für Studenten einfach alles und ist komplett ausgerichtet auf das studentische Leben. Ich kann jedem nur ein Erasmussemester an der KU Leuven empfehlen und werde die Zeit in dieser tollen Stadt niemals vergessen.